

Auszeichnung für unser Mitglied HERMANN JOSEF ROTH

Dem 41jährigen Pater HERMANN JOSEF ROTH aus Bergisch-Gladbach ist für Studien auf dem Gebiet der Natur- und Heimatgeschichte zur Hälfte das STEEGER-Stipendium für Landesgeschichtler 1979 verliehen worden. Das mit DM 10.000,— dotierte Stipendium wurde den Preisträgern vom Landschaftsverband Rheinland feierlich überreicht. Es wurde dabei auf das vielseitige Schaffen Pater ROTHs hingewiesen, der sich in seinen zahlreichen Schriften und Aufsätzen mit Themen aus der regionalen Naturkunde der Rheinlande ebenso befaßt hat wie mit Problemen der Biomechanik und der Botanikgeschichte. Auch hat der Geehrte eine intensive Vortragstätigkeit entfaltet und ist im Rahmen der einschlägigen Verbände aktiv im Natur- und Umweltschutz tätig. Hingewiesen sei auf eine Veröffentlichung in Band 101 unserer Jahrbücher über frühe Naturforschung im Rheingau mit bibliographischen Anmerkungen zu den naturwissenschaftlichen Schriften der Hildegard von Bingen sowie einem sehr nützlichen Schriftenverzeichnis.

ROTH, H.J.(1971): Frühe Naturforschung im Rheingau: Hildegard von Bingen.- Jb. nass. Ver. Naturkde., 101, S. 53-58; Wiesbaden.

FRITZ KUTSCHER

Eröffnungsveranstaltung der Europaratskampagne 1979/80 zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt und ihrer natürlichen Lebensräume am 19.1.1979 in Erlangen

Die Bundesregierung hat den Deutschen Naturschutzring (DNR), dem auch unser Verein korporativ angeschlossen ist, mit der Durchführung der Eurokampagne beauftragt. Zu Beginn der Großkundgebung mit etwa 1800 Besuchern stellte der Präsident des Naturschutzringes, Prof.Engelhardt, sechs Grundsatzforderungen in den Vordergrund:

- Die Alpen müssen vor weiterer Übererschließung bewahrt, der Bau von noch mehr Wirtschaftsstraßen bis hin in die Mattenregion muß gestoppt werden.
- Die Bundesregierung wird gebeten, zum Schutze des Wattenmeeres an der Nordseeküste im Rahmen der eigenen Zuständigkeit und in Verhandlungen mit den beteiligten Bundesländern, dem benachbarten Dänemark und den Niederlanden dringend notwendige Schutzmaßnahmen zu ergreifen.